

digten. Sie erzählten, dass sie nach Posen reisten, um dort Verbindungen anzuknüpfen und die Volksstimmung zu erforschen und äusserten, dass sie auch nach Berlin kommen würden, um hier ihre Verbündeten aufzusuchen, wollten aber in 14 Tagen, längstens 3 Wochen in Ungarn zurück sein, wo sie bei dem Ausbruche des bereits vorbereiteten Aufstandes nicht fehlen dürften. Sie haben die Eisenbahn in der Station Landsberg verlassen und beabsichtigen die Reise nach Posen mit Extrapost forzusetzen. Ihre Namen, die nicht eruiert werden konnten, finden sich vielleicht in dem Namenbuche des Landsberger Gasthofes verzeichnet.

100.

Hannover, 1859 május 30.

Gr. INGELHEIM JELENTI A KÜLÜGYMINISZTERNEK,
HOGY KOSSUTHOT NAPOLEON CSÁSZÁR GENOVÁBA HIVTA.

Sürgöny. St. H. Pol. Interna.

Graf Vilmansegge telegraphirt aus London, dass Kossuth von Napoleon die Erlaubniss erhalten hat nach Genua sich zu begeben, wo Klapka sich befindet.

101.

London, 1859 május 30.

Gr. APPONYI JELENTI A KÜLÜGYMINISZTERNEK, HOGY
KOSSUTH ELUTAZOTT GENOVÁBA.

Sürgöny. St., H. Pol.

Je tiens de bonne source que Kossuth est parti pour Gènes appelé par l'Empereur Napoléon et aurait, dit-on, l'intention de se rendre de là en Hongrie.

102.

München, 1859 június 1.

Gr. HARTIG MÜNCHENI KÖVET RECHBERG KÜLÜGY-
MINISZTERNEK A MAGYAR EMIGRÁNSOK GENOVAI
MŰKÖDÉSÉRŐL.

St. Rapp.

Hochgeborner Graf!

Laut einem Bericht des königl. bayerischen Consuls in Genua sind dort vor einigen Tagen Kossuth, Klapka und noch ein dritter ungarischer Insurgenten-General angekommen. Sie bestellten 200 reiche ungarische Uniformen nach gegebenem Muster, zu welchen das Tuch und anderes Zubehör nicht zu finden war, aber in Eile verschrieben wurde.

Die drei Revolutionären begaben sich hierauf in das Franko-Sardinische Hauptquartier und wurden von dem Kaiser Napoleon und dem König empfangen.

Man vermuthet, dass die Uniformen für ein aus Ungarn zu bildendes Freicoorps bestimmt sind, welches man hauptsächlich den kaiserlich-ungarischen Truppen entgegenstellen will und diese dadurch zur Desertirung zu verleiten hofft.

Genehmigen Euer Excellenz den Ausdruck meiner tiefen Verehrung.
HARTIG

An Seine des Herrn Grafen von Rechberg etc. Excellenz.

103.

Wien, 1859 június 2.

RECHBERG KÜLÜGYMINISZTER JEGYZÉKE KEMPENHEZ
A FRANCIÁK ÁLTAL TERVEZETT MAGYAR FELKELÉSRŐL.

St. Dipl.

Die gegen gefälligen Rückschluss anliegenden und von grossbadischer Seite vertraulich mitgetheilten militärischen Kundschaftsberichte aus Frankreich und der Schweiz dürften von E. E. theilweise nicht ohne Interesse eingesehen werden.

Die darin vorkommende Angabe, dass von mehreren höheren französ. Civilbeamten mit auffallender Sicherheit für den Monat Juni der Ausbruch einer Revolution in Ungarn als bevorstehend angedeutet wurde, dürfte insofern Aufmerksamkeit verdienen, als dieselbe mit einer mir aus London zugekommene Motiz zusammentrifft, wonach Kossuth von Kaiser Napoleon die Erlaubniss erhalten hätte, sich nach Genua zu begeben, wo Klapka sich bereits befindet.

104.

Wien, [1859] június 7, déli 12 1/2 h.

RECHBERG KÜLÜGYMINISZTER METTERNICH HERCEGNEK.
NAPÓLEON TERVÉRŐL, HOGY MAGYARORSZÁGON
FORRADALMAT SZÍT.

Másolat. Számjeles távirat. St. Dipl.

Fürst Metternich

im Kais. Hauptquartier

VERONA.

Gr. Apponyi telegraphirt, das englische Kabinet wisse, dass Kaiser Napoleon drei Millionen zur Revolutionirung Ungarns, Slawoniens und Siebenbürgens bestimmt habe. Es sei Alles vorbereitet und nach dem ersten glänzenden Siege solle die Parole ertheilt werden. Englisches Kabinet glaube, die Bewegung werde binnen vier Wochen ausbrechen. Kossuth solle um 5 h. Abends von London und zwar nicht nach Genua, sondern direkt nach Ungarn gereist sein.

Ich habe Erz. Albrecht, Bach, Kempen, Fst. Fritz Lichtenstein davon benachrichtigt.

RECHBERG